

NEWSLETTER

des REGIERUNGSPRÄSIDIUMS TÜBINGEN

4 AUSGABE
November 2018



AUSGLEICHSMASSNAHMEN IM FOKUS – mit Produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen zu mehr Flexibilität und Akzeptanz

HERBST-FACHTAGUNG | 5. Dezember 2018
Kulturzentrum Bad Buchau

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister,

der naturschutzrechtliche Ausgleich für Eingriffe in Natur und Landschaft stellt aufgrund der zunehmenden Flächenkonkurrenz eine immer größere Herausforderung dar – auch im Ländlichen Raum unseres Regierungsbezirkes!

Manche Ausgleichsmaßnahmen haben eine Aufgabe der landwirtschaftlichen Produktion zur Folge. In unserer AGLR-Herbstfachtagung „Ausgleichsmaßnahmen im Fokus“ wollen wir auf ein flexibles Instrument, die so genannten „Produktionsintegrierten Kompensationsmaßnahmen“ (PIK) aufmerksam machen, die eine landwirtschaftliche Produktion auch weiterhin ermöglichen.

Unsere Fachtagung stellt erste positive Erfahrungen vor und bietet ein Forum zum interdisziplinären Austausch in dieser Thematik.

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum im Regierungsbezirk Tübingen lade ich Sie hierzu herzlich ein

Klaus Tappeser
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Raum
im Regierungsbezirk Tübingen



Mit einem „Klick“ gelangen Sie
zum Veranstaltungsprogramm



„Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen bieten das Potential, durch die Kooperation von Naturschutz und Landwirtschaft zur Milderung des Flächenverbrauchs und zur Schaffung wertvoller Biotop- und Lebensraumstrukturen beizutragen. Die fachlichen und rechtlichen Aspekte für die praktische Umsetzung gilt es nun zu konkretisieren.“

Ministerialdirigent **Karl-Heinz Lieber**, Leiter der Abteilung Naturschutz am Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg



„Der Ausgleich von Eingriffen in die Landschaft geschieht meistens durch isolierte Einzelmaßnahmen, deren Flächenwirksamkeit oftmals in Frage steht. Die Flächenbereitstellung für Ausgleichsmaßnahmen bereitet zudem vielerorts große Probleme. Die Fachtagung soll Antworten auf die in diesem Kontext höchst spannenden Fragen geben, inwiefern Maßnahmen im Zuge der Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Nutzflächen als Ausgleich von Eingriffen möglich und tauglich sind und ob dadurch Kommunen, Landwirtschaft sowie Natur- und Umweltschutz profitieren.“

Dr. **Peter Seiffert**, Stellvertretender Verbandsdirektor des Regionalverbandes Neckar-Alb



„Die Produktionsintegrierte Kompensation auf wechselnden Flächen ist eine Chance für Naturschutz und Landwirtschaft. Oft jedoch fehlt der Mut zur Kooperation und vertraglichen Lösungen! Die in Bayern geschaffene Möglichkeit der institutionellen Sicherung vertraglicher Lösungen ist ein wichtiger Baustein für mehr Akzeptanz.“

Dominik Himmler, Geschäftsführer der Bayerischen KulturLandStiftung



„Produktionsintegrierte Kompensation (PIK): Ein für Natur und Landschaft lohnenswerter Ansatz, der in der Umsetzung aber nicht ganz einfach ist. Am Beispiel der Region Leipzig werde ich den Mehrwert von PIK vorstellen und in diesem Kontext einen breiten Überblick über Hürden und Stolpersteine für die praktische Umsetzung zur Diskussion stellen.“

Florian Etterer, Technische Universität Dresden, Institut für Landschaftsarchitektur, Lehr- und Forschungsgebiet Landschaftsplanung





„Mit ReKo decken wir alle Ausgleichsbedarfe in der Region Bodensee-Oberschwaben qualitativ hochwertig und zu günstigen Preisen.“

Wilfried Franke, Direktor des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben und Geschäftsführer von REKO, Regionaler Kompensationspool Bodensee Oberschwaben GmbH



„Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen setzen genau da an, wo der größte Artenschwund zu verzeichnen ist: in unserer aktuellen Kulturlandschaft. Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen sind aber nicht die „Allzweckwaffe“ zur Kompensation von Eingriffen, da neben der Eingriffsregelung weitere naturschutzrechtliche Bestimmungen einen Ausgleich notwendig machen, der nicht immer in genutzten Ökosystemen zu leisten ist. Um dem heutigen Artenschwund mit produktionsintegrierten Maßnahmen wirksam entgegen zu steuern, bedarf es einer gezielten Ausrichtung an rückläufigen Arten und den Belangen des Biotopverbundes. Ist das gewährleistet, vermeiden diese Maßnahmen nicht nur eine „doppelte“ Flächeninanspruchnahme, sondern leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Biodiversität.“

Norbert Menz, Geschäftsführer Menz Umweltplanung



„Häufig werden Eingriffe und Kompensationsmaßnahmen auf landwirtschaftlichen Produktionsflächen durchgeführt und entziehen damit den Betrieben dringend benötigte Flächen, was sich für landwirtschaftliche Unternehmen existenzbedrohend auswirken kann. Mit der Hilfe von produktorientierten Kompensationsmaßnahmen lassen sich Flächennutzungskonflikte zwischen Landwirten und Eingriffsverursachern vermindern, da die Flächen der Kompensation des Eingriffs dienen aber dennoch weiterhin eine landwirtschaftliche Produktion stattfindet.“

Dr. Martin Maier, Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH

Hier können Sie sich online zur AGLR-Fachtagung „Ausgleichsmaßnahmen im Fokus“ am 5. Dezember 2018 in Bad Buchau anmelden:

https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/PR/Seiten/AGLR_Herbsttagung.aspx



© RP Tübingen

FÖRDERPROGRAMME: ANTRAGSFRISTEN IM NOVEMBER/DEZEMBER

Förderprogramm Kommunalen Sportstättenbau: Anträge sind bis zum 31.12. des dem Förderjahr vorausgehenden Jahres über die Rechtsaufsichtsbehörde einzureichen.

Ziel: Errichtung und Erhaltung kommunaler Sportstätten, die für Sport und Bewegung an Schulen und zugleich für den organisierten Übungs- und Wettkampfbetrieb von Sportvereinen und -verbänden genutzt werden sollen. Im Übrigen sollen diese Sportstätten sonstigen Benutzergruppen vorrangig zur vielseitigen sportlichen Betätigung zur Verfügung stehen.

Bewilligungsbehörde ist das örtlich zuständige Regierungspräsidium.

Weitere Informationen unter:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Wirtschaft/Foerderungen/Seiten/FB37/Sportstaettenbau-kommunal.aspx>

Informationen zu wichtigen Förderprogrammen, die besonders für Kommunen von Interesse sind, finden Sie auf unserem Internetauftritt unter:

https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/BMIInfo_RBT/Seiten/default.aspx



© Florian Achberger

v. l. n. r.: Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Regierungspräsident Klaus Tappeser, Erster Landesbeamte Walter Holderried

RÜCKBLICK

STADTBESUCH: Regierungspräsident Klaus Tappeser zu Gast in Biberach

Getreu ihrem Slogan „klein.stark.oberschwäbisch“ präsentierte sich die Stadt Biberach beim Besuch des Tübinger Regierungspräsidenten. Eine Station war der Gang durch die Biberacher Schulmeile. Gemeinsam mit Oberbürgermeister Norbert Zeidler und dem Ersten Landesbeamten Walter Holderried wurde der Kindergarten, die Mali-Gemeinschaftsschule und das Wieland-Gymnasium thematisiert.

Der denkmalgeschützte „Rote Bau“ mit dem „Haus der Archive“ öffnete für den Regierungspräsidenten ebenfalls kurz seine Türen und gab ganz besondere Schätze preis.